Seniorenbeirat der Stadt Koblenz



Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung über 60 Jahre, das sind 31.000 Menschen.

Vorsitzender: Professor Dr. Heinz-Günther Borck

Geschäftsstelle An der Liebfrauenkirche 18 56068 Koblenz

Telefon: 0261 100 50 26 Fax: 0261 100 50 28 E-Post: info@sb-ko.de

An den Oberbürgermeister der Stadt Koblenz Herrn David Langner Willi-Hörter-Platz 1 56068 Koblenz

Koblenz, 28.09.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auf seinem ersten Plenum nach der mehrmonatigen, coronabedingten Pause hat sich der Seniorenbeirat am 24.9.2020 im Blick auf die öffentliche Diskussion um Klimaschutz und Grünanlagen dafür ausgesprochen, innerstädtisches Grün möglichst umfassend zu erhalten. Die dazu einstimmig verabschiedete Entschließung übersende ich Ihnen mit der Bitte, sie auch den sämtlichen Fraktionen des Stadtrates zuzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Heinz-Günther Borck

Vorsitzender des Seniorenbeirats

ling- fill Noch

Seniorenbeirat der Stadt Koblenz



Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung über 60 Jahre, das sind 31.000 Menschen.

Vorsitzender: Professor Dr. Heinz-Günther Borck

Geschäftsstelle An der Liebfrauenkirche 18 56068 Koblenz

Telefon: 0261 100 50 26 Fax: 0261 100 50 28 E-Post: info@sb-ko.de

Koblenz, 21.09.2020

Antrag (Beschlussentwurf)

Seit dem Kyoto-Protokoll von 1997 ist Klimaschutz wichtiger Bestandteil der nationalen und internationalen Politik; die 2016 aufgestellten Klimapolitischen Grundsätze und Ziele der Bundesregierung streben eine weitgehende Treibhausgasneutralität , damit wesentliche Verringerung des Ausstoßes von Kohlenstoffdioxiden an. Im kommunalen Bereich leisten u.a. baumbestandene Grünanlagen einen wertvollen Beitrag zur Klimaverbesserung. Bäume verarbeiten durch die Photosynthese Kohlenstoffdioxid; sie bestehen zu 47 % aus Kohlenstoff.

Der Seniorenbeirat spricht sich daher dafür aus, städtische Grünanlagen, die für Menschen aller Altersklassen einen hohen Erholungswert haben und in den meisten Fällen einen Begegnungsund Kommunikationsraum für alle Generationen darstellen, zu schützen, möglichst - soweit örtlich angängig - zu erweitern, ein Miteinander der Generationen im Sinne des Europäischen Jahres 2012 durch Sitzgruppen zu verbessern und grundsätzlich innerstädtische Grünflächen nicht zu überbauen. Bebauungspläne sollen diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen, und die neugebildete Klimaschutzkommission der Stadt wird gebeten, der Erhaltung innerstädtischer Grünanlagen und insbesondere der Erhaltung und Erweiterung innerstädtischer Baumbestände vorrangige Aufmerksamkeit zu schenken.